

Mainspitze 16.04.2010

AUF EINEN BLICK

Contergan-Verband in der Stadt

RÜSSELSHEIM (red). Das traditionsreiche Hilfswerk für Contergangeschädigte Hessen ist mit seinem neuen Vorstand wieder nach Rüsselsheim zurückgekehrt, den Ort, wo der Verein ursprünglich als Interessenvereinigung der Eltern von geschädigten Kindern Mitte der 60er Jahre gegründet wurde.

Zur neuen Vorsitzenden wurde Petra Linner als Nachfolgerin von Andreas Kammerbauer gewählt. Linner bringt viel Erfahrung mit, zuerst als 2. Vorsitzende gemeinsam mit ihrem Vater Georg Ginkel als 1. Vorsitzendem und Mitbegründer des Verbandes, aber auch später als 1. und 2. Vorsitzende über mehrere Amtsperioden. Ebenfalls gewählt wurden Peter Wichterle (stellvertretender Vorsitzender), Maria Bergner-Willig (Schriftführerin) und Al-

fonso J. Fernandez Garcia (Vermögensverwalter). Der neue Beirat besteht aus: Ramona Bohlender, Christa Pratzler, Jutta Sattler, Uwe Schätzler, Britta Schwill und Martina Sennewald. Alle Vorstands- und Beiratsmitglieder sind selbst contergangeschädigt. Als Arbeitsschwerpunkte und Ziele des neuen Vorstandes nennt Petra Linner „mit voller Kraft nach vorne sehen und für unsere Mitglieder Ansprechpartner sein“. Das bedeutet für den Verband vor allem die aktive Unterstützung der Mitglieder bei Fragen und Problemen. Aber auch die konstruktive Zusammenarbeit mit anderen Contergan-/Thalidomidverbänden sowohl auf nationaler wie auch auf internationaler Ebene sei für den hessischen Contergan-Landesverband eine wichtige Aufgabe.